

en sich geräumige
— Nach Art der
oll laugen, 69 Fuss
a belegen, welcher
d an welchem sich
auf diese Weise
28,000 Quadratfuss,
erbindung stehend,
02 Quadratfuss, 6;
ptreppen und zwei
r, gegen den gros-
len vier Seiten und
l. Von diesen Ge-
Commerz-Bibli-
ion als Geschäfts-
ans reservirt. Seit
h rings von Flau-
der Bank einge-
der Börsenhalle
und der Commerz-
Artikel Börsen-
beszimmers, Ver-
utzt. Der auf der
usa Länge. Dieser
r durch erwärmte
finden. Im Jahre
bände aufgeführt,
schossen und die
h drei grosse, zu
sammlungsraume
führt. Die Länge

ete Etablissement,
wurde am 23. Ja-
-Hosstrup, eröff-
unter der Direc-
erke derselben ver-
m Besuch, gegen
pränumerando; es
m. Fremde kü-

Abend-Zeitung.

ung.

erheerungen des
sicherten Stadt-
on Holz erbaut
les neuen Stadt-
interworfen. So
kenbauten unter-
ürfte. — Gleich-
en neuen Stadt-

theil durchschneidenden Canäle, so wurde nicht minder für Erweiterung und Verbesserung der Wasser-Communicationen gesorgt, in welcher Beziehung namentlich die Schifffahrtsverbindung der Alster mit der Elbe, welche früher nicht existirte, als ein Gegenstand von Bedeutsamkeit zu bezeichnen ist; ausserdem wurde auf Sicherung der Alster gegen Sturmfluthen, so wie auf Spülung von Canälen etc. Bedacht genommen; endlich musste wegen der beschlossenen Verlegung der Alstermühlen an's Bleichenfleet eine Zuleitung von der Alster dahin geführt werden. Zur Erreichung dieser verschiedenen Zwecke war daher, ausser den Brückenbauten, auch der Bau von Schleusen, Stauwerken, Quaimauern, Landungsplätzen, Canälen etc. erforderlich, wovon namentlich die Schleusen- und Stauwerke mit den Brücken in enger Verbindung stehen und mit ihnen, indem letztere darüber führen, ein vereinigt Bauwerk ausmachen. — In Ansehung der Wasserstandsverhältnisse muss vorgängig bemerkt werden, dass die Höhe der ordinären Fluth der Elbe bei Hamburg zu 6 Fuss 8 Zoll über den Nullpunkt am Elbfluthmesser oder ordinair niedrig Wasser angenommen wird; die grössten Sturmfluthen erreichen nach der Erfahrung eine Höhe von über 20 Fuss. Der Normalstand der Alster (das Hochwasserbassin) beträgt 13 Fuss über Null, auf welcher Höhe dieselbe möglichst constant erhalten wird. Was dagegen die zwischen der Alster und den unteren in gleicher Höhe mit der Elbe stehenden Canälen der Stadt belegene Kleine Alster, nebst Mönkedammfleet und Bleichenfleet (zusammen das Mittelbassin bildend) betrifft, so fallen diese zwar mit der Ebbe und steigen mit der Fluth, jedoch nur innerhalb gewisser Grenzen, wobei alsdann eine freie Verbindung mit den untern Canälen Statt findet, sonst sind jene Gewässer an ihren Ausmündungen in dem jetzt durchgängig über die höchste Fluthhöhe gebrachten Niederdamm (Strassenzug von der Johannisstrasse über den grossen Burstah und Graskeller bis zur Ellerthorabrücke) durch Schleusen geschlossen, sowohl wegen Erhaltung eines Staus im Mittelbassin bei Niedrig-Wasser, als auch wegen Sicherung gegen Sturmfluthen, sobald diese die Höhe von 11 Fuss über Null überschreiten; im letztern Fall hört zugleich alle Schifffahrtsverbindung zwischen den untern Canälen und denjenigen des Mittelbassins auf. Sämmtliche Bauwerke sind von Stein erbaut d. h. in ihrer Hauptmasse von Mauerwerk, welches auf seinen frei gegen das Wasser liegenden Seiten eine Vorblendung von Klinkern erhalten hat. Freiliegende Ecken oder sonstige vortretende Theile der Bauwerke am Wasser, wie die Köpfe der Brückenpfeiler und Schleusenmauern etc. sind mit Granit aus Norwegen, Böhmen oder dem Hannöverschen bekleidet. Im Oberbau ist dagegen zur Einfassung und Bedeckung des Mauerwerks Sandstein angewendet. Die Bauwerke, im untern Theile in Trassmörtel, im oberen in Cementmörtel gemauert, sind meistens auf Pilotsenrost fundirt, welcher am Wasser ringsum mit Spundwänden eingefasst ist. Die Brückengewölbe sind zur Abhaltung der von oben eindringenden Feuchtigkeit mit einem Asphalt-Ueberzug versehen, die Brücken in der Fahrbahn entweder mit Stein oder Holz gepflastert, die Trottoirs entweder mit Sandsteinsplatten oder Asphalt belegt etc. Wo bei dem einen und andern Bauwerke hinsichtlich der Construction oder Materialanwendung im Wesentlichen ein anderes als im Obigen im Allgemeinen beschriebenes Verfahren befolgt ist, so wird solches in der nachstehenden kurzen Beschreibung derselben beiläufig erwähnt werden. In Betreff der steinernen Brücken ist im Allgemeinen noch zu bemerken, dass bei ihrer niedrigen Lago (die am höchsten gelegenen erheben sich bis circa 25 Fuss über Null) auch die Bogenweite derselben nur eine mässige bleiben konnte. Durch Anwendung meist sehr flacher Bögen ist sowohl mit Rücksicht auf möglichste Geräumigkeit der Durchfahrt unter der Brücke als auf Material-Ersparung, unbeschadet der Solidität eine thunlichst grösste Bogenweite jedesmal zu erreichen gesucht worden. Sämmtliche Brücken haben dieselbe Weite, wie die der Strassen, worin sie liegen, erhalten.

Die Reesendammsbrücke im Jungfernstieg. Unter dieser Brücke durch tritt die Alster in das neu angelegte Schlussbassin derselben ein. Die Breite derselben beträgt auf dem einen Ende nach dem Neuenwall zu 106½ Fuss, auf dem andern gegen die Bergstrasse 120 Fuss, sie gehört zu den breitesten der überall existirenden Brücken und enthält 5 Bogenöffnungen, wovon die mittlere 28, jede der zu beiden Seiten darauf folgenden 26 und jede auf beiden Enden 23 Fuss weit ist. Die Höhe der Bögen beträgt $\frac{1}{2}$ ihrer Weite. — Der hölzerne Grundboden der Brücke, welcher in Verbindung mit den in den Brücken-Pfeilern eingebauenen Nuthen es möglich macht, die Alster hier erforderlichenfalls leicht und schnell abzudämmen, liegt 7 Fuss über Null. Unter denselben sind 4 Wasserleitungen, so wie das Stadtziel, als Düker durchgeführt. Auf einer die Brückengewölbe bedeckenden Concret Unterlage sind Promenade und Trottoir mit Asphalt belegt, die Fahrbahn mit einem Holzpflaster versehen. Die Brücke hat ein Sandsteingeländer mit 8 Laternen darauf erhalten.

Das Schlussbassin der Alster hat eine Länge von circa 440 Fuss und eine mittlere Breite von 183 Fuss; zur Rechten liegen an demselben die Alster-Arcaden, auf Granitvorsetzen erbaut; zur Linken der Reesendammsqual. Dieses Bassin liegt auf der Stelle des ehemaligen, durch Wasserströmung von den alten Mühlen und Freischütten am Jungfernstieg entstandenen Alsterkolke, der eine Tiefe bis 32 Fuss unter Null hatte, jetzt aber ausgefüllt ist.

Die Reesendammsquaimauer, 7 Fuss über Null fundirt, hat eine Höhe bis 24 Fuss über Null, sie ist mit Granitquadern bekleidet, und mit einem guss-eisernen, von Sandsteinpostamenten unterbrochenen Geländer versehen. Am untern Ende der Mauer